

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 17

Artikel: Der Antiquar
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eifersucht

Der Antiquar

Jüngst stach mir ein dickes Buch in die Augen. Allein, drei Franken fünfzig war es auf der ersten Seite angeschrieben, und dies schien mir zu viel. Trotzdem holte ich es aus dem Regal und hielt es dem Alten hin. «Wieviel?» fragte ich mit unschuldiger Miene. «Einen Franken fünfzig» keuchte er, im Buch blätternd. «Wie viel?» wiederholte ich ungläubig. «Eins fünfzig» krächzte er gereizt. Ich beeilte mich, ihm das Geld hinzustrecken, froh, nicht markten zu müssen. Doch, dann plagte mich das Gewissen. «Was willst Du den

alten, asthmakranken Mann da beschummeln», dachte ich, «und aus seinen schwachen Augen Profit schlagen!» Ich

zeigte ihm, wo er sich geirrt hatte. Da kicherte er verschmitzt und vertraute mir sein Geheimnis an. Weil ich so ehrlich sei, sagte er. «Sozusagen alle Liebhaber antiquarischer Bücher lieben es, zu feilschen. Weil ich dies nicht schätze und es mir überdies viel Zeit wegnimmt, schreibe ich die Bücher höher an. Wenn die Interessenten dann so scheinheilig nach dem Preis fragen, dann (irre) ich mich um zwei, drei Franken, worauf die Kunden sich meistens beeilen, von hier wegzukommen, ehe ich mir meines Versehens bewußt werde!»

Flum



ENGADINERHOF
 Kurhotel 130 Betten,
 Pension ab Fr. 18.—
 Persönliche Fürsorge durch
 die Eigentümerin
 Familie Frei

Heilbad und Ferienparadies
SCUOL-TARASP-VULPERA